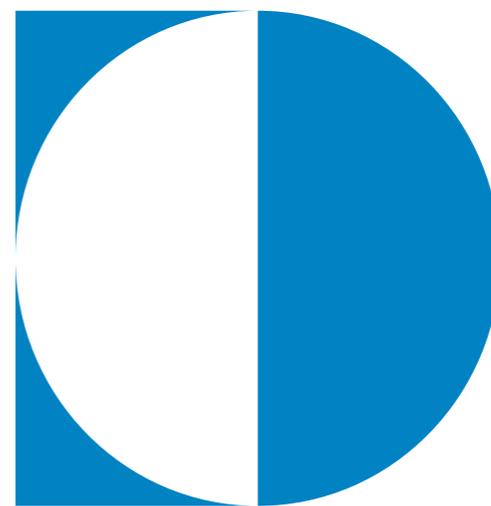


**DESIGNPREIS
RHEINLAND-PFALZ
PRODUKTDESIGN
2021**

gefördert durch



Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM FÜR
WIRTSCHAFT, VERKEHR,
LANDWIRTSCHAFT
UND WEINBAU



**DESIGNPREIS
RHEINLAND-PFALZ
PRODUKTDESIGN
2021**

INHALT

● GRUSSWORTE

Daniela Schmitt
Ministerin für Wirtschaft, Verkehr,
Landwirtschaft und Weinbau
des Landes Rheinland-Pfalz

Cornelia Schmitz-Groll
Handwerkskammer Koblenz

● WETTBEWERB 2021

Jury
Preisobjekt

● DESIGNPREISE

huhn.mobil — 20
Kara 57 — 24
Rolltop Backpack — 28
Schalensatz aus Steinzeug — 32

● DESIGNPREISE TALENTS

Alte Sorten — 36
Emergency Operation Center — 40
SLOT — 44

● AUSZEICHNUNGEN

Box.- Design-Desinfektionsstände — 50
HEM — 54
Kinetos Powerbox — 58
SALVO — 62

● AUSZEICHNUNGEN TALENTS

CLIP IT — 66
Kantum — 70
MADE IN PAIN — 74
Zweierlei — 78

DIE VERANTWORTUNG DES DESIGNS

Der Designpreis Rheinland-Pfalz ist angesichts der Bedeutung von Design ein wichtiger Baustein der Mittelstands- und Innovationspolitik des Landes. Diese Bedeutung hat mehrere Aspekte.

Design als Wirtschafts- und Wettbewerbsfaktor ist ein oft skizzierter Aspekt und es ist unstrittig, dass das Design entscheidend zum Alleinstellungsmerkmal beiträgt. Sei es Produkt- oder Kommunikationsdesign.

Der Designmarkt insgesamt ist aber auch ein Beispiel für kreatives Unternehmertum und ein lebendiges Gründergeschehen. So ist der Designmarkt innerhalb der Kultur- und Kreativwirtschaft der Teilmarkt mit der höchsten Unternehmerzahl in Rheinland-Pfalz.

Design bedeutet aber auch Gestaltung und hier liegt eine besondere Herausforderung und Verantwortung des Designs. Im Produktdesign sind Nutzende in den Blick zu nehmen und Kriterien wie Funktionalität, Ergonomie und gar Barrierefreiheit spielen eine große Rolle.

Designerinnen und Designer bestimmen maßgeblich den Konstruktionsprozess. Materialwahl und Gesamtgestaltung bestimmen Aspekte der Umweltverträglichkeit, der Klimaneutralität. Designschaffende sind hier auch Protagonisten aktueller sozialer, ökologischer und ökonomischer Entwicklungen und Notwendigkeiten.

Ich freue mich deshalb, dass mit dem Designpreis Rheinland-Pfalz Produktdesign auch 2021 erneut diese Aspekte sichtbar werden und diese als vorbildhafte Beispiele in das Schaufenster einer Öffentlichkeit gestellt werden.

Die Jury wählte aus allen Einreichungen insgesamt 15 herausragende Arbeiten aus. Vielen Dank an die Jury für ihr Engagement und ihre Unterstützung des Kreativstandortes Rheinland-Pfalz.

Ich gratuliere den Ausgezeichneten und Gewinnerinnen und Gewinnern des Designpreises 2021 recht herzlich und wünsche ihnen weiterhin viele spannende und erfolgreiche Designaufgaben.

Die Handwerkskammer Koblenz führte in Kooperation mit dem Designforum Rheinland-Pfalz das Wettbewerbsverfahren durch. Ein besonderer Dank an die beiden Institutionen für die Umsetzung und das Engagement zum Thema Designförderung.



○ Daniela Schmitt
Ministerin für Wirtschaft, Verkehr,
Landwirtschaft und Weinbau
des Landes Rheinland-Pfalz

AKTIVE DESIGNFÖRDERUNG IN RHEINLAND-PFALZ

Das Land Rheinland-Pfalz steht für aktive Designförderung. Die regelmäßige Auslobung des Produktdesignpreises, der Motor für Wirtschaft und Innovationen ist und die Behauptung von Designern wie Unternehmen am Markt fördert und sichert, war 1994 einer der Ausgangspunkte für starke Designinitiativen der Landesregierung. Im Jahr 1999 wurde mit dem Designforum Rheinland-Pfalz ein beispielhaftes Forum und verlässliches Instrument zur Vernetzung von Designschaffenden und Wirtschaft auf den Weg gebracht.

Das Handwerk in Rheinland-Pfalz dankt der Landesregierung ausdrücklich für ihr herausragendes und stetiges Engagement in diesem Bereich, das schwerpunktmäßig mittelständische Unternehmen im Fokus hat.

Seit dem Start des Wettbewerbes im Bereich Produktdesign wurden Vertreter der Handwerksorganisation und der Industrie als Mitglieder der Jury berufen, bis heute wurde und wird der Wettbewerb für Produktdesign von der Handwerkskammer Koblenz alle zwei Jahre gemeinsam mit dem Designforum für das Land koordiniert und durchgeführt.

In den vergangenen fast dreißig Jahren haben Wirtschaftsunternehmen und Designschaffende, Designnachwuchs von Fach- und Hochschulen sowie Nachwuchskräfte aus der Wirtschaft mit weit über tausend Einreichungen ihr Vertrauen in den Preis gesetzt und ihre Arbeit von einer unabhängigen Jury bewerten lassen. Es ist gelungen, Design und Gestaltung als Wettbewerbsfaktoren zu etablieren und sichtbar zu machen. Produkte, die 1994 erfolgreich im Wettbewerb für Produktdesign Rheinland-Pfalz waren, behaupten sich seit vielen Jahren am Markt.

Auch in schwierigen Zeiten wie den Jahren der Corona-Pandemie, die gerade für den Nachwuchs die Produktion erschwert hat und neue Online-Formen erfordert, ist das Interesse am Designpreis lebendig und ungebrochen.

Wir wünschen allen Teilnehmenden am Wettbewerb weiterhin Erfolg und gratulieren den Preisträgerinnen und Preisträgern!



○ Cornelia Schmitz-Groll
Handwerkskammer Koblenz

DESIGNPREIS RHEINLAND-PFALZ

Mit dem Designpreis prämiert das Land Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, herausragend gestaltete Serienprodukte der Industrie und des Handwerks sowie zukunftsweisende Nachwuchsarbeiten. Die Handwerkskammer Koblenz und das Designforum Rheinland-Pfalz führen den Wettbewerb in Kooperation durch.

Der Designpreis Rheinland-Pfalz würdigt herausragende Designleistungen, stärkt das Bewusstsein für beispielhaftes Design und dokumentiert das Potenzial sowie die Leistungsfähigkeit der rheinland-pfälzischen Unternehmen und Designschaffenden in ihrer ganzen Breite.

Der Wettbewerb richtet sich an Wirtschaftsunternehmen, Handwerksbetriebe, Designbüros sowie Designerinnen und Designer, wobei entweder der Auftragnehmer oder Auftraggebende des Projektes in Rheinland-Pfalz ansässig sein muss.

Der Wettbewerb richtet sich ebenso an Studierende aller Fachdisziplinen sowie Fachschülerinnen und -schüler, die an einer rheinland-pfälzischen Hoch- oder Fachschule studieren, studiert haben oder in Rheinland-Pfalz ansässig sind, weiterhin an Auszubildende, die ihre Ausbildung in Rheinland-Pfalz absolvieren, absolviert haben oder in Rheinland-Pfalz ansässig sind.

Die fünfzehn Finalist:innen des Designpreises Rheinland-Pfalz 2021 für Produktdesign wurden in einer zweistufigen Jurierung ermittelt. Aus insgesamt 62 Einreichungen vergab die Expertenjury sieben Designpreise und acht Auszeichnungen.

Alle ausgezeichneten Arbeiten des diesjährigen Wettbewerbs sind auf der Website designpreis-rlp.de zu finden.

● KATEGORIEN

- Produkt — Serienprodukte aller Produktgruppen und Branchen
- Konzept — konzeptartige Designlösungen
- Service — Dienstleistungen und Systemlösungen
- Studies & Research — wissenschaftliche Designkonzepte und -studien, Forschungsprojekte, Studienarbeiten und Promotionen

● BEWERTUNGSKRITERIEN

Die eingereichten Produkte wurden nach den folgenden Kriterien bewertet:

- Gestaltungsqualität
- Innovationsgehalt
- Gesamtkonzeption
- Verarbeitungsqualität und Materialauswahl
- Ergonomie und Interface
- Universal Design und Barrierefreiheit
- Ökologische Qualität und Nachhaltigkeit



○ Dina Gallo
TRUMPF GmbH + Co. KG



● Andreas Mägerlein
BASF designfabrik



● Peter Kettenring
Canyon Bicycles



● Karin Bille
Beratungsstelle Formgebung
der Handwerkskammern
Rheinland-Pfalz



○ Katrin Greiling
Studio Greiling



● Christian Voigt
Neue Projekt GmbH & Co. KG



○ Sophie B. Kloess
Hebach & Kloess



● Prof. Dr. Andreas Schmauder
Generaldirektion Kulturelles Erbe
Rheinland-Pfalz

PREISOBJEKT 2021

Das diesjährige Preisobjekt würdigt nicht nur die Designleistungen der ausgezeichneten Unternehmen und Designschaffenden, sondern ist auch selbst Zeuge des Potenzials rheinland-pfälzischen Know-hows.

Abstrahiert vom Markenzeichen des Designpreises wurde ein Objekt entworfen, das auf die für den 3D-Druck typische Schichtung des Materials eingeht. Mit der Produktion in Höhr-Grenzhausen im Kannenbäckerland – einer Kulturlandschaft mit dem größten Tonvorkommen in Europa – zeigt ein kleines Objekt die große Bandbreite keramischer Werkstoffe.

○ Konzeption und Design

Anna Lisbeth Effenberger
Studentin an der Hochschule Mainz
in der Fachrichtung Innenarchitektur
annaeffenberger.de

○ Technische Überarbeitung und Produktion

**Forschungsinstitut
für Glas | Keramik (FGK)**
Dr.-Ing. Marcus Emmel
Leiter Kompetenzzentrum
Additive Fertigung
Höhr-Grenzhausen
fgk-keramik.de



DESIGNPREISE

HUHN.MOBIL

Wir lieben Natur, Handwerk und gutes Design! Das mobile Hühnerhaus schont die Wiese, ist ein nachhaltig schöner Blickfang und macht Hühner sowie deren Besitzer glücklich. Wer Hühner hat, weiß, wie durch ihr beharrliches Scharren und Picken ein kleines Areal schnell zum Ödland werden kann. Die Lösung sind wechselnde Standorte. Mit dem mobilen Hühnerhaus ist dies kein Problem. Die Hühner wechseln mit Wohnhaus in zeitlichen Abständen ihre Areale.

Das huhn.mobil, eine massive Holzkonstruktion auf Rädern, bietet Wohnraum für drei bis fünf Hühner. Mithilfe der ausziehbaren Stahlstangen kann es wie eine Schubkarre gefahren werden. Die Leiter lässt sich hochklappen und arretieren. Lebt kein Marder oder Fuchs in der Nähe, reicht diese Verriegelung. Alternativ empfehlen wir für das Einstiegsloch eine Schiebetür mit Zeitschaltuhr.

Beide Giebelseiten lassen sich komplett zum Ausmisten öffnen. Die beiden herausnehmbaren Fenster dienen der Belüftung an heißen Tagen oder zur Brutzeit. Im Innenraum gibt es eine Sitzstange, drei Eiablageplätze und ein Fach für die Eierkartons.

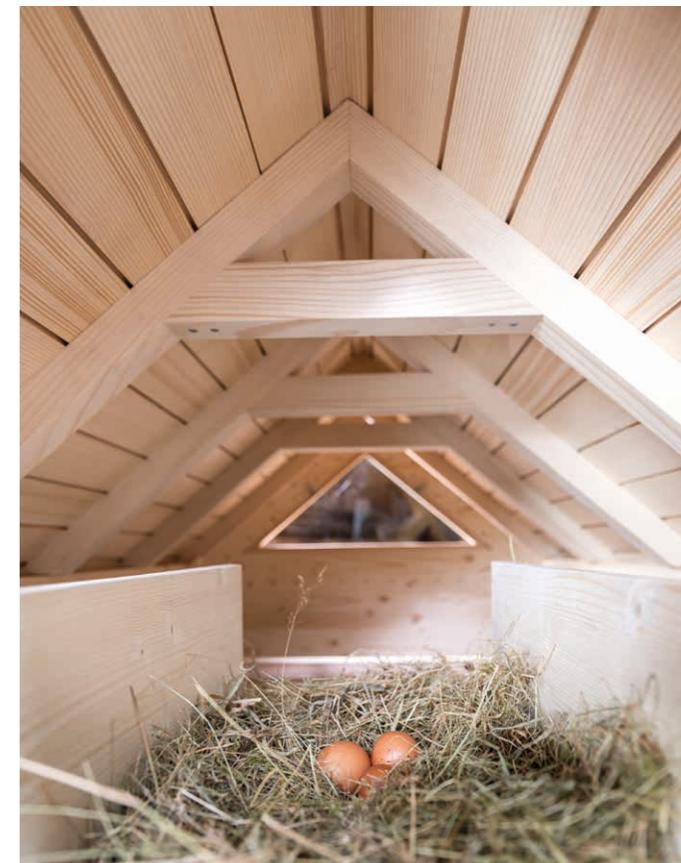




● **UNTERNEHMEN/DESIGNER**

TISCHLEREI SOMMER GMBH & CO. KG
 Gregor, Franz, Leander und Barbara Sommer
 Breitscheid

tischlerei-sommer.de



● **JURYSTAEMENT**
KARIN BILLE

Die Tischlerei Sommer gibt dem Zeitgeist ein Zuhause! Mit handwerklicher Perfektion, behutsamem Materialeinsatz und ausgereiften Details ist ein gemütliches Heim für Hühner entstanden.

Ein Hingucker für den heimischen Garten, der das aktuelle Lieblingshaustier, seinen Halter und die Wiese optimal versorgt. Naturbelassen, selbsterklärend, mobil – hier sind Kenner am Werk, die auch den Schutz vor nächtlichen Fressfeinden im Blick haben. Diese gelungene Behausung ist eine wunderbare Symbiose aus Handwerk, Gestaltung und Zeitgeist.

Handwerk ist nachhaltig und kann Hygge!

KARA 57

Mit der Kara 57 kommen fürs klassische Solobecken neue Funktionen ins Spiel. Die vordere und hintere Beckenkante sind um ca. 40 mm nach innen, das Becken verjüngend, abgeschrägt. Das ist die clevere Lösung dafür, im Becken selbst eine „zweite Spülebene“ einzurichten. Zur Grundausstattung der Kara-Familie gehört deshalb immer ein passgenaues Multifunktionsboard: die Medio-Matte. Neben der klassischen Einbauspüle (Kara 57) kann die Spüle auch zum flächenbündigen Einbau oder Unterbau z. B. in Naturstein oder Keramik (Kara 57 F, Kara 50 U) geliefert werden.

Mit der Kara Spüle soll die Funktionalität eines Einzelbeckens erhöht werden und auf wenig zur Verfügung stehender Fläche ein Maximum an Funktion zu realisieren. Mit dem Einsatz der Medio-Matte oder der optional zur Verfügung stehenden Resteschale, verwandelt sich das unscheinbare Design in ein flexibles System. Die steigenden Absatzzahlen von Einzelbecken in Verbindung mit hochwertigen Arbeitsplattenmaterialien unterstreichen diesen Anspruch.

Die Kara-Spülenfamilie bietet natürlich alle Vorzüge des systemceram Feinsteinzeugs. Die hygienischen Vorzüge der Keramikspülen werden Tag für Tag mit keramischen Geschirren in der Küche gelebt: Sie sind nicht nur sehr pflegeleicht, kälte- und hitzeresistent sondern auch säure-, schlag-, stoß- und schnittfest. Alle Produkte werden im Westerwald, in direkter Nachbarschaft zu einem Großteil der eingesetzten Rohstoffe, mit modernster Technik und einer gehörigen Portion Handarbeit hergestellt. Es handelt sich um einen natürlichen Werkstoff, der zu 100 Prozent recyclingfähig ist und sehr nachhaltig produziert wird.





● UNTERNEHMEN

systemceram GmbH & Co. KG
Christoph Erll
Siershahn

systemceram.de

● DESIGNER

IADC Innovation and Design Company
Yakup Karan
Ratingen

iadc.com.de

● JURYSTatement PETER KETTENRING

Schon auf den ersten Blick wirkt die Küchenspüle Kara 57 sehr edel. Die großzügigen Proportionen des geometrisch und schlicht gehaltenen Beckens kontrastieren hervorragend mit den feinen Bedienelementen, die filigran, technisch und modern wirken. Sie sind komplett in seidenmattschwarz gehalten.

Dieser technisch funktionale Eindruck bestätigt sich bei der Benutzung: Die Bedienelemente arbeiten sehr präzise und das Drehrad zur Spülbeckenverriegelung weist eine feine Rändelstruktur auf. Wenn es nicht gebraucht wird, lässt es sich einfach im Waschbecken-Korpus versenken. So ist es flächenbündig integriert und lässt die Aufgeräumtheit des Spülbeckens voll zur Geltung kommen.

Das spannendste Bauteil der Küchenspüle ist aber ganz klar die herausnehmbare zweite Ebene. Die gummierten Schrägen geben der Platte stabilen Halt, ohne dass dafür eine technische Verriegelung notwendig wäre. Ein besonders durchdachtes und eigenständiges Detail. Schön, dass ein Traditionsunternehmen, das es seit bald 100 Jahren gibt, immer noch neue Details für Verbesserungen findet!



ROLLTOP BACKPACK

Die GOT BAG GmbH ist ein deutsches Start-up, das mit dem ROLLTOP den weltweit ersten Rucksack aus Meeresplastik entwickelt hat. Im Zuge seiner Leidenschaft für Wassersport hatte der GOT BAG-Gründer Benjamin Mandos die Geschäftsidee, Plastikabfälle aus den Meeren Südostasiens sammeln und recyceln zu lassen, um daraus Rucksäcke und Taschen herzustellen.

Die Grundbestandteile des ROLLTOPs stammen fast vollständig aus dem firmeneigenen Ocean Clean-up-Programm in Indonesien: Für einen ROLLTOP werden rund 3,5 Kilogramm Plastikmüll aus dem Meer geborgen.

Damit ist der zeitlose Rucksack nicht nur besonders nachhaltig, sondern auch Symbol für einen bewussten Umgang mit vorhandenen Ressourcen. Noch heute ist das Geschäftsmodell eines der wenigen, das eine ganzheitliche Antwort auf ein global existierendes Problem bietet: Der innovative Anstoß von GOT BAG für eine konsequente Kreislaufwirtschaft durch Kunststoffrecycling und Weiterverwendung für hochwertige Produkte ist die einzige realistische Chance, um zu erreichen, dass die Menge des ins Meer gelangenden Mülls in Zukunft nicht mehr die des geborgenen Plastiks um ein Vielfaches übersteigt.





● UNTERNEHMEN / DESIGNER

GOT BAG GmbH
Benjamin Mandos
Mainz

got-bag.com

● JURYSTATEMENT
CHRISTIAN VOIGT

Ein Rucksack aus Meeresplastik? Was zunächst absurd klingt, macht bei genauer Betrachtung mehr als Sinn: Gibt es eine bessere Idee, als bereits vorhandene Ressourcen im Kreislauf zu halten, anstatt immerfort neue zu produzieren?

Uns hat zunächst beeindruckt, wie konsequent GOT BAG das Design des Alltagsbegleiters „Rucksack“ weitergedacht hat. Das Ergebnis ist ein ausgereifter, zeitloser Rolltop, der durch klare, reduzierte Formensprache mit durchdachten Details überzeugt.

Gleichbedeutend mit der herausragenden Gestaltung möchten wir das Konzept würdigen, weil GOT BAG über den eigentlichen Designprozess hinaus als Produzent aktiv Verantwortung übernimmt und wegweisende Innovationsprozesse im Recyclingbereich unterstützt und vorantreibt.

Als Jury möchten wir GOT BAG mit dem Designpreis für diesen gelungenen integrierten Ansatz auszeichnen. Gleichzeitig sprechen wir damit den Wunsch aus, diese Rolle als Pionier auch künftig konsequent weiterzudenken, denn auf dem eingeschlagenen Weg gibt es noch immens viel zu tun. Eine Story, wie GOT BAG sie schreibt, kann hierbei entscheidenden Leuchtturmcharakter für eine ganze Branche übernehmen.



SCHALENSATZ AUS STEINZEUG

Das Schalenset von kaas+heger ist aus der Idee heraus entstanden, farbige regionale Steinzeugtone aus dem Westerwald in ihrer reinen, materialen Erscheinung mit einem grundlegenden Design, das durch eine klare, funktionale Formensprache gekennzeichnet ist, zu verbinden.

Ausgehend von der Elementarform des Zylinders sind die Schalen in unterschiedlichen Größen und Proportionen harmonisch aufeinander bezogen und in sieben natürlichen, fein aufeinander abgestimmten Farbtönen miteinander kombinierbar. Die Oberflächen der Schalen sind feingeschliffen und ohne Glasurüberzug, sodass das Material in seiner besonderen Oberflächenästhetik unmittelbar zum Ausdruck kommt.

Dieses effiziente Vorgehen trägt gleichzeitig in besonderer Weise zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit endlichen Ressourcen und zu einem umweltbewussten Einsatz mit sensiblen Materialien bei. Es entsteht eine besondere ökologische Qualität, die mit einem ausgeprägten Nachhaltigkeitsgedanken verbunden ist.

Alle Schalen werden traditionell handwerklich auf der Töpferscheibe hergestellt. Dadurch ist jede Schale, obwohl seriell konzipiert, zugleich ein Unikat. Diese besondere handwerkliche Qualität, die sich mit einem hohen Designanspruch, der Ästhetik und Funktionalität aufzeigt und sich gleichzeitig mit einem nachhaltigen, der Zeit erforderlichen Denken verbindet, macht das Schalenset von kaas+heger zu einem qualitativ hochwertigen und herausragenden keramischen Produkt.





● JURYSTAEMENT
PROF. DR. ANDREAS SCHMAUDER

Wie archäologische Ausgrabungen belegen, wurden im Bereich des heutigen Rheinland-Pfalz seit rund 7.000 Jahren Keramikprodukte in Form und Design ihrer Zeit aus einheimischen Materialien hergestellt. Neben Schmuck und Waffen sind sie sehr frühe Vertreter eines anspruchsvollen Produktdesigns. Rheinland-Pfalz ist reich an mineralischen Rohstoffen. Im Kannenbäckerland etwa, einer Kulturlandschaft, die sich von Wirges im Westerwald bis an das Mittelrheintal nach Bendorf

und Vallendar zieht, wurden die größten Tonvorkommen Europas gefunden und werden bis heute abgebaut. Die Herstellung von Tonwaren lässt sich dort bis ins 15. Jahrhundert zurückverfolgen. Später entstand dort eine standortgebundene Tonindustrie.

Die Firma kaas+heger greift diese Tradition auf und führt sie konsequent ins Heute. Aus den farbigen Westerwälder Steinzeugtonen, die sieben unterschiedliche Farbtöne ausbilden, hat die Firma kaas+heger



ein Schalenset seriell konzipiert, das dennoch traditionell handwerklich auf der Töpferscheibe hergestellt wird und so jedes Exemplar zu einem Unikat macht.

Aufgrund ihrer klaren Formensprache, der ökologischen Qualität, der hervorragenden Nutzungseigenschaften und dem nachhaltigen Umgang mit einer endlichen Ressource, hat der innovative Ansatz die Jury überzeugt.

● UNTERNEHMEN / DESIGNER

kaas+heger
Barbara Kaas und Emil Heger
Höhr-Grenzhausen

kaas-heger.de

ALTE SORTEN – NEU ENTDECKT

Knollenziest, Cardy oder Melde? Das sind alte Gemüsesorten, die damals von unseren Vorfahren angebaut wurden und im Gegensatz zum heutigen Supermarktgemüse noch samenfest, also einfach vermehrbar waren und mit einem authentischen Geschmack überzeugten. Meine Arbeit soll diese einzigartige, verschwundene Vielfalt wieder neu erlebbar machen. Dazu entstand ein modulares Verkaufs- und Informationssystem, welches vielseitig einsetzbar ist und auf eine ganzheitliche und nachhaltige Gestaltung abzielt.

Saatgut ist die Grundlage unserer Ernährung. Dieses kleine, unscheinbare Korn hält uns tagtäglich am Leben, doch sind in Deutschland in den letzten 100 Jahren 90 Prozent der Kulturpflanzen verschollen.

„Mithilfe eines umfangreichen Nachschlagewerkes und eines Aufstellers, welcher mit Saatgutpäckchen, Informationsbooklets, Saatgutproben, Beetsteckern und dem Saatgut selbst bestückt wird, möchte ich die Verbraucher mit den ‚Alten Sorten‘ vertraut machen und sie anregen, über ihr eigenes Konsumverhalten im Hinblick auf Nutzpflanzen nachzudenken. Sie sollen informiert, ermuntert und motiviert werden, vergessenes Gemüse zu kosten und neue Geschmacksrichtungen auszuprobieren.“

Mithilfe meiner Arbeit soll eine neue Wertschätzung für die Vielfalt der Gemüsesorten in der Gesellschaft geweckt werden. Dies sensibilisiert zum bewussteren Einkauf und zur Rückbesinnung auf das Ursprüngliche der Natur.“





● **JURYSTatement**
PROF. DR. ANDREAS SCHMAUDER

Durch das von Jana Hoffmann entwickelte ganzheitliche und modulare Verkaufs- und Informationssystem, das eine flexible und individuelle Präsentation in Läden, Märkten und auf Messen erlaubt, ist ein überzeugendes Statement zur Erhaltung vielfach vergessener Gemüsesorten entstanden.

Durch die vielfältige und bis ins Detail wunderbare und wertige Gestaltung macht es einfach Freude, sich in die Thematik zu vertiefen, etwa durch die als Grundlage verwendeten Linolschnitte beim Saatgutpackaging oder die sehr informativen Booklets zum Anbau und zu Rezepten. Jana Hoffmann ist in der Vermittlung ihres Anliegens, eine neue Wertschätzung der alten Gemüsesorten zu erreichen und den Betrachter bei seinem zukünftigen Konsumverhalten zu sensibilisieren, nie aufdringlich. Durch die interessante Anordnung und Gestaltung ohne erhobenen Zeigefinger gelingt es ihr auf sympathische und überzeugende Weise, den Verbraucher mit den „Alten Sorten“ vertraut zu machen und ihn einzuladen, vergessenes Gemüse zu kosten und Interesse für die Vielfalt der Gemüsesorten zu wecken. Damit leistet die Arbeit einen Beitrag zur Erhaltung der Vielfalt von Nutzpflanzen in einem nachhaltigen Ökosystem.

Da alle verwendeten Komponenten ausschließlich aus natürlichen und nachhaltigen Materialien gefertigt sind, gelingt zudem eine glaubwürdige Vermittlung der Thematik.



● **DESIGN TALENT**

Jana Marie Hoffmann
 Trierweiler

[behance.net/
 JanaMarieHoffmann](https://www.behance.net/JanaMarieHoffmann)

● **HOCHSCHULE**

Hochschule Trier
 Kommunikationsdesign

Prof. Andreas Hogan
 Prof. Ingo Krapf

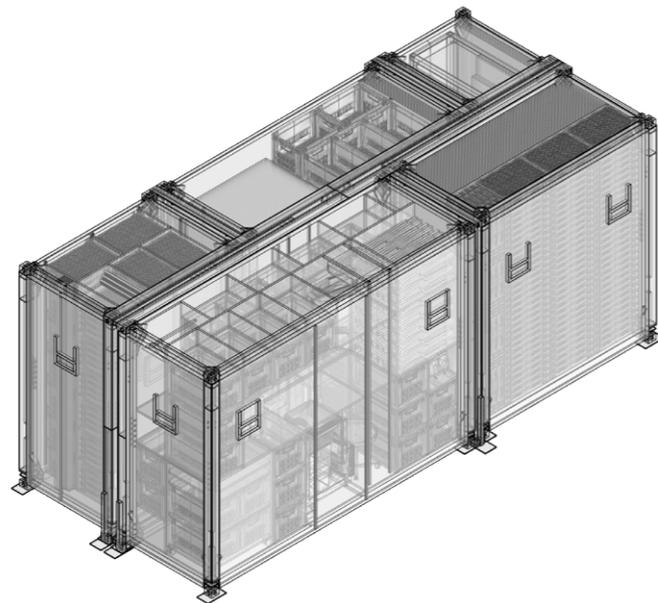
EMERGENCY OPERATION CENTER

Das Emergency Operation Center (EOC) fungiert als Einsatzzentrum im Rahmen humanitärer Notfälle. Die vorhandenen funktionalen Gestaltungsaspekte schaffen Ordnung, Sicherheit und Zukunft. Schnellstmöglich können so durch das EOC Erste-Hilfe-Maßnahmen und anschließende Krisenbewältigung bewerkstelligt werden.

Das EOC ist als temporäre modulare Einheit auch in unwegsamen Krisenorten einsetzbar. Entscheidend ist dabei das genormte ISO-Maß eines 20-Fuß-Transportcontainers, aus dem sich die Architektur entwickelt. Über verschiedene Transportmöglichkeiten ist es machbar, das EOC an die jeweiligen Krisenorte zu bringen. Phase eins beschreibt die Ankunft der modularen Einheit des EOCs in geschlossener Form. Im ersten Schritt wird durch Auseinanderziehen und Aufklappen der Module und der Dachkonstruktion die medizinische Erstversorgung abgedeckt. In Phase zwei erfolgt eine zusätzliche Erweiterung der Architektur, die Konstruktion des Bodenaufbaus und die Organisation der individuellen Krisenbewältigung. Nach Abklingen der Krisensituation kann in Zusammenarbeit mit der Gemeinschaft der Wiederaufbau des Ortes als Phase drei begonnen werden.

Nach Beendigung der Krise wird die gesamte Architektur, die aus der temporären modularen Einheit entstanden ist, zurückgebaut und abtransportiert. Infolge ergibt sich ein freistehender Platz als Mittelpunkt der Gemeinschaft und erinnert als Monument an die gemeinsam überwundene Krisenzeit.





● **JURYSTAEMENT**
CHRISTIAN VOIGT

Dass die Arbeit von Tobias Böminghaus so schnell so große Aktualität und Relevanz entwickeln würde, war zum Zeitpunkt der Konzeption sicher nicht absehbar. Umso beeindruckender, dass das Konzept des „EOC“ eine solche Weitsicht aufweist – und vom Konzept bis hin zur Visualisierung in allen Details überzeugt.

Als Designer bewegt sich Böminghaus mit dem Konzept des „Emergency Operation Center“ in einem Spannungsfeld zwischen Produktdesign, Architektur, Konstruktion und Logistik und beleuchtet die Ergebnisse immer wieder kritisch aus der Perspektive des Anwenders.

Man gewinnt den Eindruck, dass das „EOC“ längst den Entwurfsstatus verlassen hat – hier zeigt sich ein Wettbewerbsbeitrag, den man sich morgen schon als Realisierung wünschen würde.

Wir würdigen mit dem Designpreis Rheinland-Pfalz nicht nur die überaus komplexe Konzeption innerhalb einer zeitgemäßen wie hochrelevanten Aufgabenstellung, sondern auch das stimmige und intelligente Zusammenspiel aus Design und Funktion, das Tobias Böminghaus mit seiner Arbeit unter Beweis gestellt hat.



● **DESIGN TALENT**

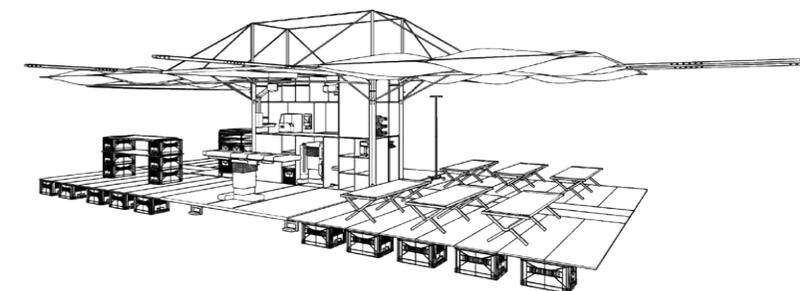
Tobias Böminghaus
Mainz

tobias.boeminghaus@online.de

● **HOCHSCHULE**

Hochschule Mainz
Innenarchitektur

Prof. Antje Krauter-Otterbach

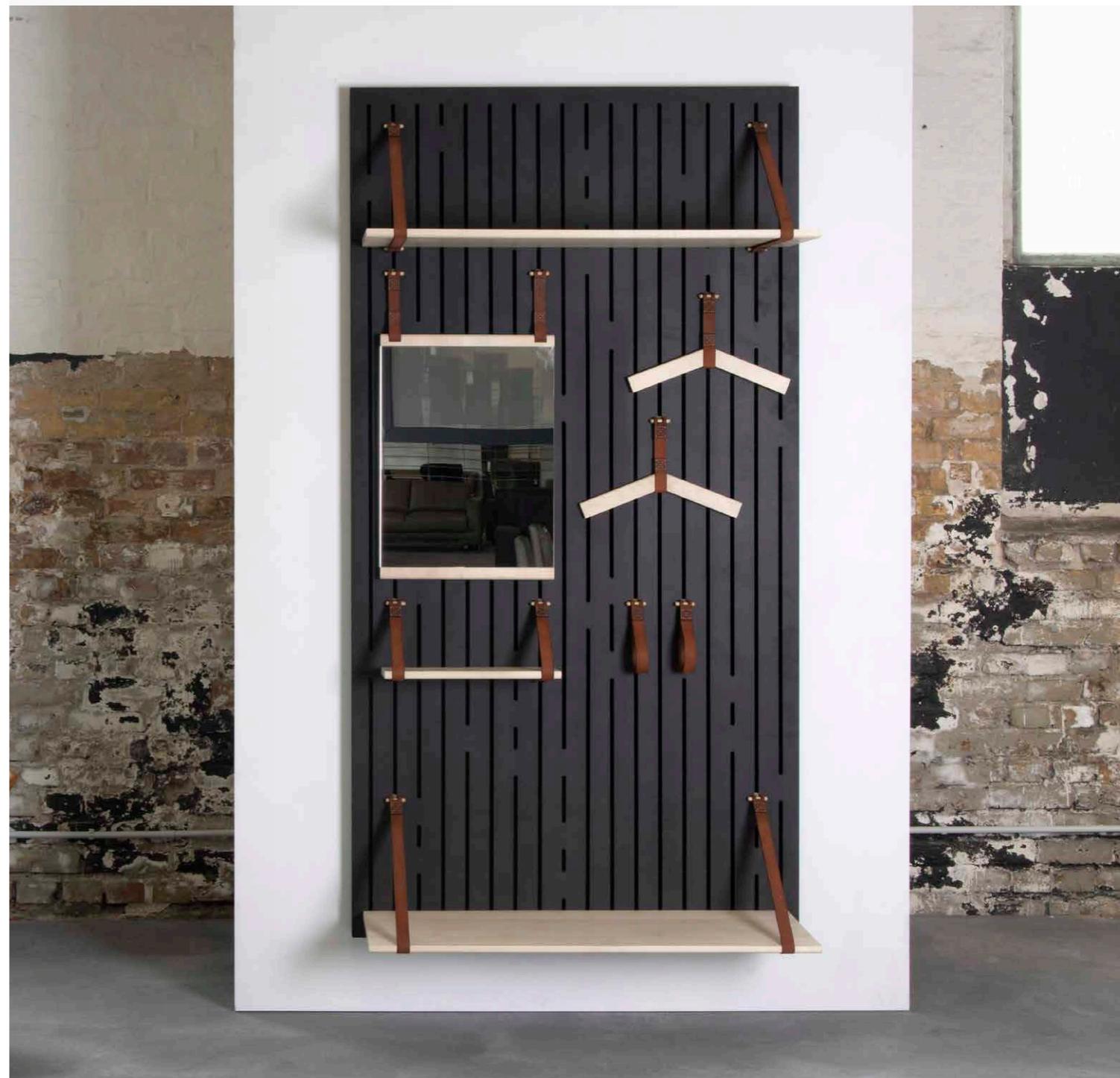


SLOT

Neue Materialien und Verarbeitungstechnologien sind ganz entscheidende Voraussetzungen für wirkliche Innovation bei der Entwicklung von Produkten und Bauwerken. Unscheinbare und auf den ersten Blick rein funktional erscheinende Werkstoffe verbergen oftmals Mehrwerte, die nicht gleich ersichtlich sind. Das Garderobensystem SLOT macht durch einfache Bearbeitung einen solchen Mehrwert bei der Leichtbauplatte Greenpanel sichtbar und nutzt diesen entscheidend.

Basis für die Garderobe ist eine Grundplatte aus dieser äußerst nachhaltigen, gut recycelbaren Sandwichplatte, deren innenliegende Waffelstruktur durch vertikale Fräsungen geöffnet wird. Die so zugänglich gemachten Hohlkammern dienen zur Aufnahme und Befestigung der einzelnen Anbauteile. Durch die vollflächige Gitterstruktur im Inneren der Platte können Spiegel, Kleiderbügel, Schalschlaufen sowie Regalböden immer wieder neu bestückt werden. Somit ist es möglich, auf jeden Bedarf flexibel zu reagieren.

Ausgangspunkt aller Anbauteile ist eine h-förmige Arretierung aus Holz, welche durch eine Drehbewegung in den Hohlkammern eingehakt wird. Diese Holzbeschläge sind von einem Lederband umschlungen, mit dem das jeweilige Garderobenelement gehalten wird. Die Kombination der schwarzen Greenpanelplatte, dem hellen Ahornholz und dem hochwertigen Leder geben SLOT eine edle und zeitlose Anmutung.



● DESIGN TALENTS

Patrick Bauer
Au am Rhein

p.bauerpatrick@web.de

Julius Kohnen-May
Mainz

julius.kohnen-may@t-online.de

● HOCHSCHULE

Hochschule Mainz
Innenarchitektur

Prof. Bernd Benninghoff



● JURYSTATEMENT
PROF. DR. ANDREAS SCHMAUDER

Bei der Garderobe SLOT zeigt es sich ein weiteres Mal, dass neue Materialien und Verarbeitungstechnologien ganz entscheidende Voraussetzungen für die Entwicklung innovativer Produkte sind. Eine nachhaltige, gut recycelbare Sandwichplatte, deren innenliegende Waffelstruktur durch vertikale Fräsungen geöffnet wird, ist Grundlage für die Garderobe SLOT. Die so zugänglich gemachten Hohlkammern im Innern der Platte können Spiegel, Kleiderbügel, Schalschlaufen sowie Regalböden außerordentlich flexibel aufnehmen. Eine h-förmige Arretierung aus Holz, die von einem Lederband umschlungen ist, gibt allen Garderobenelementen Halt.

Die Herausforderung, bei der Vielfalt des Materials und der Nutzungsanforderungen auf engstem Raum – Greenpanelplatte, helles Ahornholz, Glas und Leder – eine schlüssige Gesamtkonzeption und überzeugende Gestaltungsqualität zu erreichen, ist den Preisträgern durch das schlichte Zusammenspiel aus klarer geometrischer Form und weichen Rundungen gelungen; so entsteht eine noble zeitlose Anmutung. Die einzeln betrachtet funktional erscheinenden Werkstoffe erzielen im flexibel angebotenen Zusammenspiel eine überzeugende Wirkung.



AUSZEICHNUNGEN

BOX. – DESIGN-DESINFektionSSPENDER

Die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie wichtig verlässliche Handhygiene im Alltag ist.

Die BOX.S (Standsäule) und die BOX.X (Wandmontage) Hand-Desinfektionsspender verbinden zeitgemäße Handhygiene mit puristischem Design. Durch den Einsatz von hochwertigen Materialien entsteht ein außergewöhnliches Produkt, welches gesellschaftliche Verantwortung mit Einfachheit und Stil verbindet. Die geradlinige Designsprache sorgt dafür, dass sich BOX. in jedes Ambiente nahtlos einfügt.

Die wartungsfreundliche Konstruktion ermöglicht ein einfaches Nachfüllen des Desinfektionsmittels mit marktüblichen Desinfektionsmittelflaschen. Die Porzellan-Tropfschale wird durch eine integrierte Magnetbefestigung sicher fixiert. Die Echtholzablage der BOX.S kann zusätzlich genutzt werden, um z. B. Broschüren/Visitenkarten zu präsentieren. Eine individuelle Farbgestaltung ermöglicht BOX. harmonisch ins Corporate Design zu integrieren.





● **UNTERNEHMEN / DESIGNER**

RBB Aluminium-Profiltechnik AG
Markus Nett
Wallscheid

rbb-design.de



● **JURYSTATEMENT**
KARIN BILLE

Manchmal braucht es schnell eine Lösung bzw. schnell ein Produkt, welches ein akutes Problem löst. So auch zu Beginn der Pandemie. Hände desinfizieren! Und dies zu jeder Zeit, an jedem Ort. Es fehlten anfangs nicht nur die Inhalte, sondern auch ansprechende, problemlos funktionierende Gehäuse. Da ist es von Vorteil, als Hersteller selbst eine gute Lösung anbieten zu können.

Der von Markus Nett entwickelte Desinfektionsspender ist eine pragmatische, geradlinige Alternative mit innovativer Technik und gut gelösten Details, die sich problemlos in diverse Umgebungen einfügt. Dies ist ein schönes Beispiel, wie gute Gestaltung hilft, sperrige Alltagsherausforderungen besser zu bewältigen.

HEM

„HEM entstammt aus dem moselfränkischen Dialekt, bedeutet zu Hause und bezieht sich parallel auf meine Großmutter Hella Emma Minna, die den Weinbau in die Familie einbrachte. Die HEM eigenen Riesling-Weinberge sind typische Mosel-Steillagen mit Blauschiefer-Boden. Diese werden gemeinsam mit dem Weingut Karp-Schreiber bewirtschaftet und die Weine werden im Eichenfass ausgebaut. Bei HEM ist die Weinrebe das Symbol für die unterschiedlichsten Produkte rund um das vielschichtige Projekt. Das Pigment für die Farbe des Drucks wird aus den Reben gewonnen, die nach der Traubenlese abgeschnitten werden.

Diese werden mittels Pyrolyse unter Sauerstoffabschluss zu einem ‚Rebschwarz‘ gebrannt. Anschließend wird es zu HEM Rebschwarz-Pigment gemahlen und zu einer Farbe weiterverarbeitet. Das Ergebnis der Drucke ist ein visuelles Abbild der Rebe, welches an eine Zeichnung oder einen fotografischen Ausschnitt erinnert.

Mit HEM werden Weinberge vor der Rodung bewahrt – durch Weiterbewirtschaftung statt Neupflanzung. Neben dem biologischen Weinanbau schaffen wir naturbelassene ökologische Ausgleichsflächen. Diese sind unkontrollierte Natur, bestehend aus Brachland und Wildwiesen und bilden somit Biotope für Pflanzen, Tiere und Insekten. HEM verbindet den traditionellen Weinbau mit Kunst, Kultur und ökologischer Landwirtschaft, sorgt für den Erhalt der Kulturlandschaft und setzt innovative Impulse.“



● **UNTERNEHMEN / DESIGNER**

Philipp Haas Design
Philipp Haas
Mülheim an der Mosel

philipp-haas.com

● **PROJEKTPARTNER**

Weingut Karp-Schreiber
Jobst Karp
Brauneberg

karp-schreiber.de



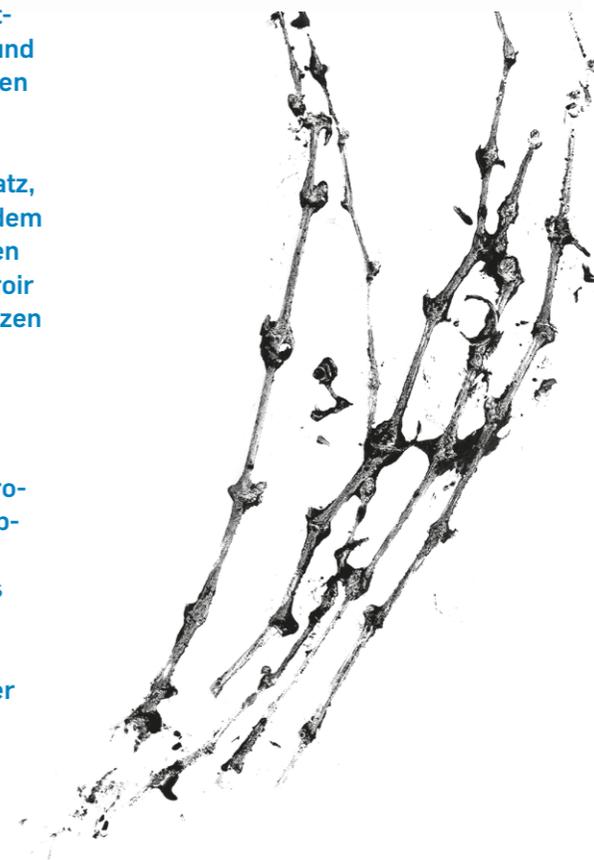
● **JURYSTatement**
CHRISTIAN VOIGT

Was Philipp Haas mit HEM auf die Beine gestellt hat, ist mehr als bemerkenswert. Er nutzt ganz offensichtlich die Unvoreingenommenheit, die er als Künstler und Fotograf mitbringt, um Bestehendes in Frage zu stellen und in ganz neuem Licht zu denken.

Beeindruckend fanden wir daher als Jury den Ansatz, mit dem Philipp Haas konzeptionell bereits weit vor dem eigentlichen Produkt beginnt, sich in seinem gesamten Kreativprozess hautnah mit der Region und dem Terroir auseinandersetzt und zugleich mit innovativen Ansätzen aus Kunst und Kultur verschmilzt.

Das Resultat ist viel mehr als ein Wein. Es erzählt eine spannungsgeladene Geschichte, die in vielen Details weit über das Visuelle hinausgeht. Das Endprodukt verdichtet den Schaffensprozess visuell und haptisch zu einer Einheit, bricht aber zugleich auf eine kraftvolle Art und Weise mit den Erwartungen an das Produkt Wein.

Diese spannende Konzeption möchten wir mit einer Auszeichnung honorieren.



KINETOS POWERBOX

Namentlich inspiriert von kinetischer Energie trägt die Kölner Kinetos® Group seit 2018 mit ihren führenden Ladetechnologien maßgeblich zur Mobilitätswende bei. Kinetos denkt das Laden vom E-Fahrzeug aus. Weltweit als einziger Hersteller entwickelt und produziert Kinetos das umfassendste Angebot an Ladetechnologien inner- und außerhalb des E-Fahrzeuges. Kinetos steht damit für zukunftssichere Innovationen, höchste Qualität und Ingenieursleistungen Made in Germany.

Kinetos Ladestationen sind von Normallade- und Schnellladesäulen bis hin zu High Power Charging (HPC) erhältlich. Die Kinetos Technologien folgen einem einheitlichen und einzigartigen Design, das exklusiv von der Designerin Evamaria Deisen für die Kinetos Group entwickelt wurde: Klar. Minimalistisch. Formschön.

Die ausgezeichnete und durch die KfW-Bank geförderte Kinetos Powerbox dient dem Laden (AC) von E-Fahrzeugen aller Fahrzeugklassen. Die Power bezieht die Kinetos Wallbox durch die Nutzung aller drei Phasen bei verfügbaren 11, 22 oder 44 kW Ladeleistung. Das Exterieur ist geprägt durch ein hochwertiges Saphirglas mit integrierter LED-Beleuchtung. Seitlich im runden Korpus sind ein bis zwei Ladepunkte stabil mit Haltepositionen angebracht, deren Kabel im hinteren Bereich der Wallbox scheinbar unsichtbar nach dem Stromtanken verschwinden.





● DESIGNERIN

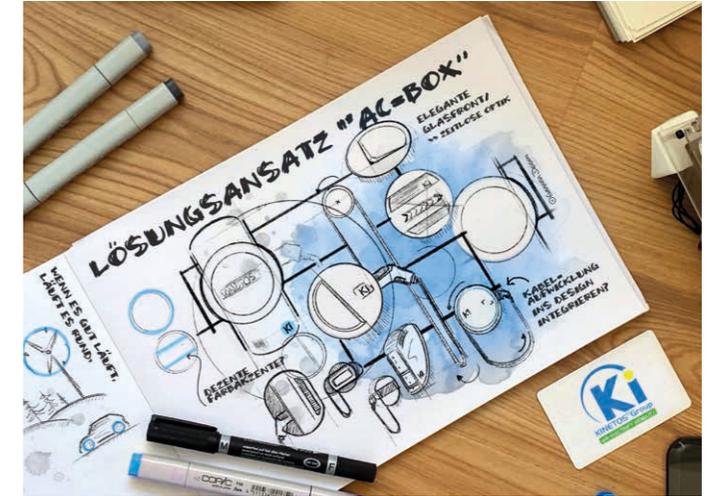
DEISEN Design
Evamaria Deisen
Kaisersesch

deisen-design.com

● UNTERNEHMEN

Kinetos Solutions GmbH & Co. KG
Alina Lux
Köln

kinetos.de



● JURYSTAMENT PETER KETTENRING

Das Thema e-Mobility ist eines der Themen, die Designer zurzeit am meisten beschäftigen. Wer eine neue Technologie anbieten will, muss vorher genau überlegen, wie man sie am besten nutzbar macht und wie Design dabei hilft. Eine spannende Komponente in diesem relativ neuen Bereich sind Wall-Mount-Ladestationen. Wie sieht eine durchdachte und ausgestaltete Wallbox aus?

Kinetos und Deisen Design haben eine tolle Antwort gefunden. Formal ist der Zylinder ebenso reduziert wie bei der Materialauswahl: Edelstahl und Glas geben der Wallbox eine klare und hochwertige Erscheinung. Zusätzlich ist die Materialwahl witterungsbeständig für Anwendungen im Außenbereich. Auch die Wahl des zylindrischen Grundkörpers als Gestaltungsprinzip ist eine smarte Entscheidung. Er hat neben der ästhetischen Funktion des ruhigen und modernen Designs mit geometrischen Grundkörpern auch noch eine wichtige ergonomische Funktion: Das Ladekabel kann einfach aufgewickelt und verstaut werden!

SALVO

Die Idee hinter dem Beistelltisch SALVO für Niehoff Garden ist eine multifunktionale Nutzbarkeit. Das in der Tischplatte eingelegte Holzelement dient zusätzlich als Tablett – so kann man Dinge transportieren, die Abstellfläche auf Hockern oder Sitzflächen erweitern und alles so positionieren, wie man es am liebsten mag.

Durch die Einschnitte im Metallkorpus kann das Tablett leicht gegriffen werden und verbindet durch dieses Designelement letztlich Funktionalität mit einer klaren Designsprache. Der Entwurf wurde für den Outdoorbereich entwickelt, ist aber auch im Innenraum anwendbar und beliebt. Hiermit folgen Designerin und Hersteller dem großen Trend Indoor- und Outdoor-Living zu verbinden.

„Das Ziel meiner Arbeit ist es, Emotion und Technik zu verbinden. Es ist mir wichtig, dass meine Produkte eine ansprechende Ästhetik mit einer guten Funktionalität verbinden. Für mich geht das eine nicht ohne das andere, wobei die nachhaltigen Aspekte eines Produktes von Beginn an mitgedacht werden.“



● DESIGNERIN

Nadine Kümmel Design
Nadine Kümmel
Mainz

nadinekuemmel.de

● UNTERNEHMEN

Niehoff Garden
Burkhard Temme
Warendorf

niehoff-garden.de



● JURYSTatement
ANDREAS MÄGERLEIN

Schlicht und elegant. So sollte ein Beistelltisch sein. Wenn dann noch eine kreative Idee hinzukommt und die Funktion sich in der Gestaltung einordnet, dann ist dies einer Auszeichnung würdig. Das Beistell-tischpärchen Salvo der Gestalterin Nadine Kümmel und der Firma Niehoff Garden überzeugt durch die Einfachheit und Raffinesse, die Tisch und Tablett vereint und somit auch eine Verbindung zwischen drinnen und draußen schafft.

Die Jury würdigt die zurückhaltende Eleganz des Designs, reduziert auf drei Beinen in Verbindung mit der Idee der portablen Tischplatte aus Teakholz. So kann bei Regen das pulverbeschichtete Gestell draußen belassen und das Tablett drinnen verwendet werden. Die beiden Größen harmonieren in ihren Proportionen sehr schön zueinander und funktionieren sowohl als Solitär wie auch als Ensemble.

CLIP IT – MODULARES REGALSYSTEM

Das Möbeldesign Label Noah Living suchte ein innovatives Regalsystem, das modular aber auch werkzeuglos aufgebaut werden kann. Damit es dem Wandel der Zeit folgt, sollten seine Materialien umweltfreundlich produziert werden und als Flatpack bei den Kunden kompakt ankommen.

CLIP IT ist ein stapelbares Regalsystem, das in die Höhe und in die Breite beliebig erweiterbar ist. Durch sein einfaches „Clip-System“ kann es jederzeit flexibel an die Bedürfnisse jedes Einzelnen angepasst werden. Auch in der Gestaltung bietet es durch seine Materialvielfalt viele Personalisierungsmöglichkeiten.

Das H-Modul besteht aus pulverbeschichtetem Stahl und ist durch seine Maße von 40 x 40 cm perfekt auf die Höhe eines Side- oder Highboards stapelbar. Die Clips bestehen aus recyceltem Kunststoff, der sich materialschonend auf den Stahl „clippt“. Durch die zwei Varianten lässt sich das Regal beliebig erweitern. Es gibt hohe und halbhohle Rückwände, die für die Aussteifung des Regals sorgen. Sie sind aus einem Material mit den Clips gefertigt und bilden so eine feste Einheit. Das Regalbrett hat mit 70 x 35 cm die perfekte Größe für ein geräumiges Stauraumsystem. Durch eine Kugelfräsung lassen sich die Clips ganz einfach einschieben.

Individualisierungsmöglichkeiten bieten auch die Add-Ons in Form von einer Stofftasche, zwei Stauraumsystemen, einer Schreibtischplatte und einer Leuchte.



● **JURYSTAEMENT**
PETER KETTENRING

Das Regal System „Clip It“ wirkt geschlossen und ganzheitlich wie eine moderne Interpretation der Mid-Century String-Regale. Die Pastelltöne und eine strenge geometrische Ausgestaltung machen es aber unverkennbar zum Produkt der aktuellen zwanziger Jahre. Der Zeitbezug ist neben der visuellen Gestaltung auch in Funktion und Materialwahl wiederzufinden. Das Regal verwendet umweltfreundlich produzierte Materialien und wird als kompakter Flat-Pack an die Kunden geliefert.

Besonders aufgefallen sind uns die raffinierten Detaillösungen des Regalsystems: Der ganzheitliche, niederkomplexe Eindruck täuscht. Durch ein Kupplungssystem lassen sich alle Böden des Regals einzeln verbauen und frei kombinieren. Sogar Stoffelemente mit Taschen und eine ansteckbare Leuchte sind mitgestaltet. In der Wohnzimmer-visualisierung wurden sogar die Sitzmöbel im Stil des Regals mitgeplant!

Das Regalsystem wirkt so durchdacht, ausgearbeitet und professionell, dass man es leicht den renommierten Herstellern der Designmöbelszene zuordnen könnte. Umso erstaunlicher, dass es eine studentische Arbeit mit gerenderten Bildern ist!



Auszeichnung Talents — Kategorie Konzept



● **DESIGN TALENTS**

Katharina Schmitz

*katharina.eva.schmitz@
students.hs-mainz.de*

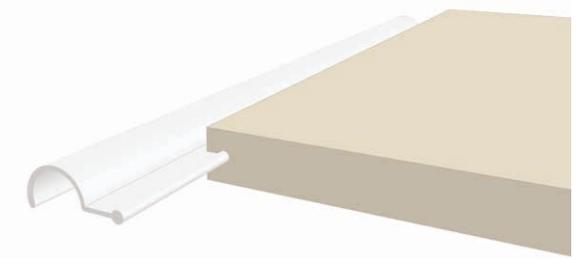
Katrina Tober

*katrina.tober@
students.hs-mainz.de*

● **HOCHSCHULE**

**Hochschule Mainz
Innenarchitektur**

Prof. Bernd Benninghoff



KANTUM

„In meiner Masterthesis habe ich die Thematik Nachhaltigkeit im Möbeldesign untersucht und dabei eine eigene Möbelserie mit dem Namen ‚Kantum‘ entwickelt und umgesetzt. Insgesamt besteht die Produktfamilie aus vier Sitzmöbeln: einem Hocker, einer Bank ohne Lehne, einem Stuhl und einer Bank mit Lehne.“

Um den Herstellungsprozess der Möbel möglichst unkompliziert zu gestalten, wird auf ein Standardprodukt der Aluminiumindustrie zurückgegriffen, das Blech. Aus diesem wird mittels eines Lasers zuerst die Kontur des Möbels ausgeschnitten und anschließend durch gezielte Kantungen in seine äußerst stabile Dreidimensionalität gebracht. Zuletzt wird mittels einer Pulverbeschichtung die endgültige Versiegelung und das Farbkonzept am Möbel umgesetzt. Für mehr Komfort erhalten alle Möbel ein Sitzkissen aus biologischem Filz aus Schafswolle.

Besonders interessant bei diesem Projekt ist der Umgang mit der verwendeten Materialität in Bezug auf ihre Nachhaltigkeit. Beim heutigen Stand der Technik ist es möglich, dass bereits verwendetes Aluminium in einem technischen Rohstoffkreislauf so zirkuliert werden kann, dass langfristig kein Qualitätsverlust entsteht und eine Energieeinsparung von bis zu 95 Prozent im Vergleich zur Primärerzeugung von Aluminium erreicht werden kann.





● **JURYSTATEMENT**
ANDREAS MÄGERLEIN

Wenn aus einem zweidimensionalen Blech eine dreidimensionale Form wird, entstehen oft überraschende und unerwartete Gestalten. Mit der Sitzmöbelfamilie Kantum ist Marius Schwald eine solche Überraschung gelungen. Ein wenig mutet es wie Origami an, wenn die Komponenten ihre räumliche Gestalt annehmen und sich zu einem Stuhl, einer Bank oder einem Hocker materialisieren.

Der Gedanke, alles aus einem Rohstoff, Aluminium, herzustellen, Komponenten einfachst mit Schrauben zu verbinden und den Komfort lediglich mit einer Sitzauflage aus Wollfilz herzustellen, zeigt, wie sehr sich Marius Schwald nicht nur mit der Herstellung, sondern auch mit dem Lebensende der Produkte auseinandergesetzt hat. Aluminium ist ein Werkstoff, der ohne großen Qualitätsverlust immer wieder eingeschmolzen werden kann und somit gegenüber primärerzeugtem Aluminium erhebliche Energieeinsparungen erzielen kann.

Die Jury lobt hier eine Produktserie, die sowohl in ihrer Gestaltung als auch im Umgang mit Rohstoffen eine besondere Tiefe widerspiegelt und so zu einem überraschend (bequemen) Ergebnis führt.



● **DESIGN TALENT**

Marius Schwald
Stuttgart

m-schwald@web.de

● **HOCHSCHULE**

Hochschule Trier
Innenarchitektur

Prof. Ingo Krapf

MADE IN PAIN

MADE IN PAIN behandelt den schmerzlichen Prozess, wie unser Körper Traumata verarbeitet und uns transformierend zu neuer Energie bringen kann. In der Kollektion geht es darum, Emotionen zu visualisieren und damit den Prozess einer subjektiven Traumaheilung deutlich zu machen. Ich habe mich mit meinem persönlichen Trauma auseinandergesetzt und vor allem der Prozessarbeit gewidmet.

Die Kollektion zeigt einen Prozess ausgehend von einer Anpassungsstörung, sodass die Kleidung ganz eigene Formen annimmt, weg vom Körper, bis hin zu zarter, verletzlicher und angepasster Kleidung, die wieder Hoffnung gibt und vor Energie strotzt durch ihre Farbigkeit und außergewöhnliche Formen. Aussparungen und das Arbeiten mit dem negativen Raum in Form von menschlichen Umrissen, symbolisieren Vergänglichkeit und visualisieren das Tragen von schweren Lasten und auch das bei sich Tragen von Erinnerungen verstorbener Menschen. Daran anknüpfend habe ich blinde Scherenschnitte und Schnittführungen nach Erinnerungen intuitiv angefertigt und zusammengesetzt, sodass sie eine Einheit und somit ein stimmiges Bild ergeben. Daraus entstanden freie, abstrakte Looks in Form von Collagen, die rein von Form und Farbe bestimmt sind.

Die Arbeit lebt von losgelösten Momenten und intuitiven Handlungen, die ich während meines Heilungsprozesses erfahren und dadurch zu neuer Energie gefunden habe.



● **JURYSTatement**
ANDREAS MÄGERLEIN

Heilung von Traumata – ein sehr schwieriges und sensibles Thema. Dennoch wichtig und in der heutigen Zeit nach wie vor etwas, das häufig nicht öffentlich ausgetragen wird. Dieses Thema über eine Modekollektion auszudrücken, verdient eine besondere Auszeichnung. Eine Auseinandersetzung auf dieser Ebene löst die Problematik einer inhaltlich geführten Therapie auf und stellt den Prozess der Heilung als eine poetische Entwicklung, eher einer Metamorphose dar. Dabei ist eine Kollektion entstanden, die vom Trauma bis zur „Erlösung“ alles ungeschönt darstellt und in einer Expression durch Farben und Formen dabei nie pathetisch wird.

Anne Marzi hat sich mit ihrer Arbeit selbsttherapiert und gleichzeitig eine Ausdrucksform für ein großes Gebiet der Psychotherapie gefunden, das so vermutlich noch nie bearbeitet wurde. Diese Einzigartigkeit bietet die Chance, anders über Traumatherapie nachzudenken und auf völlig neue, interdisziplinäre Art eine neue Form der Therapie zu finden. Auch wenn es schwierig ist, einen solchen Ansatz auszuzeichnen, so wichtig ist es, genau dies zu tun und darüber hinaus auch die gestalterische Qualität der Kollektion zu honorieren.



● **DESIGN TALENT**

Anne Marzi
 Trier

behance.net/annemarzi

● **HOCHSCHULE**

Hochschule Trier
 Modedesign

Prof. Dirk Wolfes



ZWEIERLEI – TEEGENUSS MAL ZWEI

Produktentwicklung, Packaging Design und visuelle Identität für eine neue regionale Teemarke mit dem Augenmerk auf das Thema Zwillinge. Die Bachelor-Thesis setzt bei der neuen Teemarke den Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit, Bioqualität und Regionalität. „Zweierlei“ steht für einen Schritt zurück zur nährstoffreichen Natur der Eifel. „Ich möchte auf die Naturschätze meiner Heimat aufmerksam machen und die heimischen Superfoods aus Wildkräutern zu jedem nach Hause bringen.“

Mein Produkt besteht aus drei Eifler Teekräutern und drei Eifler Teearomen in Bioqualität. Man kann nach Lust und Laune sein Lieblingsteekraut mit seinem Lieblings-teearoma kombinieren und erhält eine große Bandbreite an Variationsmöglichkeiten und garantiert ein ‚Eifler Geschmackserlebnis‘.

Gestaltung: Inspiriert durch mein Zwillingdasein habe ich die Eigenschaften von Zwillingen auf mein Produkt übertragen. Die besondere Verbindung von Zwillingen wie auch die unterschiedlichen Persönlichkeiten jedes Einzelnen sollen sich in meinem Produkt widerspiegeln. Die Teekräuter werden dabei visuell einem Zwilling zugeordnet, die Teearomen dem anderen Zwilling.

Der Clou: Bei der Kombination von Teekraut und Teearoma durch Zusammenschieben der Etiketten, entsteht das visuelle Gesamtbild der Zwillingsgeschwister und gleichzeitig eine geschmackliche Besonderheit.“





● JURYSTEMENT
KARIN BILLE

Tee for Two – bzw. Two for Tee. Alltagsprodukte neu denken ist eine wesentliche Aufgabe für Designschaffende, doch nicht oft findet sich ein so poetischer Ansatz wie bei „Zweierlei“ – einer gelungenen Alternative für Liebhaber aromatisierter Tees.

In ihrer Bachelorarbeit nimmt Lea Schön Müller dieses Biotee-Segment in den Fokus. Ihre Heimatverbundenheit und ihre Persönlichkeit bestimmen als wesentliche Elemente

ihre Produktentwicklung. Sie schafft Transparenz bei der Verwendung der Rohstoffe und eine spielerische Grafik, die beim Zusammenbauen der Teebausteine hilft. Vielleicht haben Zwillinge einen besonderen Sinn für Dinge, die sich gut ergänzen.

Eine wunderbare Eigenschaft für eine Designerin, um den Herausforderungen der Zukunft gewachsen zu sein.



● DESIGN TALENT

Lea Schön Müller
Ulmen

lea.schoenmueller@web.de

● HOCHSCHULE

Hochschule Trier
Kommunikationsdesign

Prof. Harald Wilhelm Steber

ANHANG

IMPRESSUM

Herausgebende

Diese Publikation wird von der Handwerkskammer Koblenz in Zusammenarbeit mit dem Designforum Rheinland-Pfalz und dem Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz herausgegeben. Alle Rechte vorbehalten.

○ **Handwerkskammer Koblenz**

Cornelia Schmitz-Groll
galerie@hwk-koblenz.de
galerie-handwerk.de

○ **Designforum Rheinland-Pfalz**

Silke Philipps-Deters
designpreis@descom.de
descom.de

○ **Ministerium für Wirtschaft, Verkehr,
Landwirtschaft und Weinbau
Rheinland-Pfalz**

mwwlw.rlp.de

Alle ausgezeichneten Arbeiten des Designpreises Rheinland-Pfalz 2021 sind auch auf der Website *designpreis-rlp.de* zu finden.

Bild- und Textnachweis

Alle im Katalog gedruckten Texte und Bilder wurden, soweit nicht anders gekennzeichnet, von den Einreichenden der vorliegenden Arbeiten zur Verfügung gestellt.

Redaktion

Cornelia Schmitz-Groll
Handwerkskammer Koblenz

Gestaltung

Carolin Dürrenberg
Designforum Rheinland-Pfalz

Druck

**Richter Druck- und Mediacenter
GmbH & Co. KG**
Elkenroth

Auflage
500 Exemplare

2021